

Spreuer hat abzugeben  
21 Müller. Bahn.

Winterbach.  
Jeden Samstag wird in der obern  
Mühle Strien gegerbt  
Währle.

Oberurbach.  
Heute wieder frischgeschlachtetes fettes  
Pferdefleisch zu haben bei  
Stradinger, Pferdeeschlächter.

Söhlinswirth.  
Jakob Frz. Bauer hat seinen  
Bresshafsen sammt Zugehör fast noch  
wie neu zu verkaufen.

Bibellesetafel,  
zusammengestellt für Hausandacht. Preis  
10 S., zu haben in der  
Mayer'schen Buchdruckerei.

Stuttgart. Bei der am 28. v. M. und den folgenden  
Tagen vorgenommenen zweiten höheren Dienstprüfung im De-  
partement des Innern ist Karl Seiz von Schorndorf zur Be-  
werbung um die in § 15 der Kgl. Verordnung vom 10 Febr.  
1873 bezeichneten Aemter für befähigt erklärt worden und es  
tritt derselbe hienach sofort in das Verhältniß von Regierungs-  
referendären erster Klasse.

Schorndorf. Bürgerabend am Mittwoch. An den  
mit großem Interesse aufgenommenen Vortrag von H. Kettner  
über die Grundsteuerregulirung knüpfte sich eine kurze Bespre-  
chung über die Landtagswahl. Hierauf wandte sich die Unterhal-  
tung dem Reichstag zu und wurde einstimmig beschlossen, dem Abge-  
ordneten des X. Wahlkreises, Freiherr v. Wöllwarth, den  
Dank des Bürgervereins für die Rede vom 15. or. auszudrücken.\*  
Die weiteren Verhandlungen waren der Organisationsfrage der  
Gesellschaft gewidmet, welche Einige als fest geschlossenen Verein  
sehen möchten, während Andere, der Verschiedenheit von Ansich-  
ten unter den Besuchern dieser Bürgerabende entsprechend, diesen  
mehr den Charakter der Freiwilligkeit wahren möchten, im Kom-  
men und im Zahlen zu den ganz unbedeutenden Kosten. Einer  
der nächsten Abende soll darüber entscheiden. Schließlich wurde  
noch Verabredung getroffen wegen der Bürgerauswahlgewahl.  
Nächste Zusammenkunft (am Mittwoch Abend) wird noch be-  
kannt gegeben.

\* Wie wir gestern von Herrn Stadtschultheiß Müller erfahren, wird  
Herr von Wöllwarth am nächsten Dienstag Mittag in Vorsch persönlich Mit-  
theilungen machen über seinen Berliner Aufenthalt, hiezu werden seine  
Freunde dringend eingeladen.

Vom Land. In Veranlassung der bevorstehenden Bür-  
gerauswahl und Obmannwahl möchten wir unsere Mitbürger  
diesmal auf diesem Weg im Interesse der ganzen Gemeinde u.  
auch gewiß im Einverständnis mit vielen anderen bitten, keinem  
andern als Obmann die Stimme zu geben, als dem, dem man  
im Voraus zutrauen kann, daß er nicht bloß „ehrenhalber“ aufs  
Rathhaus will, sondern, daß er es auch als Gewissenssache ansieht  
und für das Wohl und die Ehre der Gemeinde sorgen will  
und auch jeberzeit, wo es nöthig wäre, ein verständiges Wort  
zu sprechen im Stand ist, sowie auch, daß man ihm zu keiner  
Zeit nachsagen kann, er sei der Obmann von „Birenbach“, denn  
dies wäre kein Lob für „Birenbach“.

Tages-Begebenheiten.

In Ulm wurde der Schultheiß von Amstetten zu 100 M.  
Geldstrafe verurtheilt, weil er den Hauptmann seines Sohnes  
mit einem Geldstück zu einer Verlängerung des dem Sohne des  
Schultheißen bewilligten Ernte-Urlaubs hatte veranlassen wollen.

Kassel, 20. Dezbr. In dem um 2 Uhr von Frankfurt  
nach Wiesbaden gehenden Schnellzug der Nassauischen Bahn  
gerieth heute Mittag einige Schritte unterhalb der Station Flörs-  
heim der Postwagen in Brand. Das Feuer wurde von dem  
Bahnpersonal alsbald wahrgenommen, der Zug sofort zum Stehen  
gebracht und der Postwagen, aus dem bereits die hellen Flammen  
schlugen, austrangirt. Das Feuer soll durch die Heizungsvo-  
-

1/2 Morgen Acker im Sünchen hat  
zu verkaufen.  
Mein's Wittwe.

Weiler.  
Es können fortwährend Birsen ge-  
gerbt werden bei  
Müller Schall.

Frei- Backen.

Gottesdienste  
Am heil. Christfest 1881.  
Abendmahl. Opfer für die Kirchenheizung.  
Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt  
Herr Dekan Finsch.  
Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt  
Herr Helfer Hoffmann.  
Feiertag Stephan 9 1/2 Uhr Predigt.  
Herr Dekan Finsch.  
Feiertag Johannis 9 1/2 Uhr Predigt  
Herr Helfer Hoffmann.

Chorgesang

von Dem. Bortniansky.  
1) Ich bete an die Macht der Liebe,  
Die sich in Jesu offenbart;  
Ich geb mich hin dem freien Triebe,  
Woburd ich Wurm geliebet ward;  
Ich will, anstatt an mich zu denken,  
Ins Meer der Liebe mich erfenken.  
2) Wie bist du mir so zart gewogen,  
Und wie verlangt dein Herz nach mir!  
Durch Liebe sanft und tief gezogen,  
Neigt sich mein alles auch zu dir;  
Du traute Liebe, gutes Wesen,  
Du hast mich und ich dich erlesen.  
3) O Jesu, daß dein Name bliebe  
Im Grunde tief gedrückt ein!  
Möcht deine süße Jesusliebe  
In Herz und Sinn geprägt sein!  
Im Wort, im Werk und allem Wesen  
Sei Jesus und sonst nichts zu lesen!  
G. Teerlegen.

entstanden sein. Ob viele Poststücke verbrannt sind, war  
nicht wahrzunehmen. Der Zug erlitt durch diesen Vorfall eine  
Verpätung von 15 Minuten.

Paris. Paul Bert, der den öffentlichen Unterricht unter-  
richtet, läßt einen Gesetzentwurf ausarbeiten, dem zufolge die  
jungen Bursche der verschiedenen Gemeinden nach ihrem Austritt  
aus den Elementarschulen in Bataillone formirt werden und so-  
die militärische Erziehung erhalten von 15.—20. Jahre, wo sie  
in die Armee eintreten müssen. Außerdem wird eine Spezialschule  
gegründet, in welcher die militärischen Erzieher für die Schulen  
gebildet werden.  
(Schw. M.)

Auszug aus dem Standesamts-Register  
vom Monat November.

- Geburten.  
Am 29. Oktober. Amalie Augustine, Tochter des August  
Pfeiderer, Bäcker.  
Am 1. Novbr. Luise Marie, Tochter des Friedrich Schöbel,  
Wirths.  
Am 2. November. Gottlob Julius, Sohn des Josef Groh,  
Schuhmacher.  
Am 3. Wilhelm Gottlob Friedrich, Sohn des W. Leberz,  
Schusters.  
Am 7. Guido, Sohn des Josef Widmann, Fabrikant.  
Am 9. Paul Theodor, Sohn des Friedrich Klingenstein,  
Weingärtner.  
Am 15. Pauline Frieda, Tochter des Johannes Manz,  
Döfenerwirth.  
Am 16. Bertha, Tochter des Gottlieb Bähner, Fabrikar-  
beiter.  
Am 22. Karl Ferdinand, Sohn des Karl Weigel, Uhr-  
macher.  
Am 22. Bertha Auguste, Tochter des Christian Haug.  
Am 23. Elise, Tochter des Karl Breuninger, Färber.  
Am 24. Christiane Marie, Tochter des † W. Bregenger,  
gew. Feldschützen.  
Am 30. Marie Sophie, Tochter des Matthäus Ries, Wein-  
gärtner.

Eheschließungen.  
Am 5. November. Christian Zahner, ledig, Schullehrer in  
Güntherberg-Meistern mit Pauline Auguste Künzler, ledig von hier.

- Sterbefälle.  
Am 3. November. Wilhelm Heinrich Weinhardt, Kupfer-  
schmieds Wtw. 73 Jahr alt.  
Am 3. Gottlob Friedrich, Sohn des † Matthäus Klotz-  
bücher, 1 Jahr 5 Mt alt.  
Am 6. Magdalene Friederike, Ehefrau des Martin Bader,  
gew. Kronenwirth, 75 Jahr 8 Mt. alt.  
Am 17. Anonym, Kind des Friedrich Lur, Naders hier.  
Am 20. Paul Theodor, Sohn des Friedrich Klingenstein,  
Nachtm., 11 Tage alt.  
Am 23. Anonym, Kind des Gottlieb Rau, Zimmermann.  
Am 28. Louise, Ehefrau des Christian Zehender, Maurer;  
50 Jahre alt.

Rebigit, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 153. Donnerstag den 29. Dezember 1881.

Einladung zum Abonnemnt.

Schorndorfer Anzeige

sowohl bei den K. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gest werden.  
Der Erlappreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vrsährlich 1 M. 15 S.  
Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 S.  
Die Redaction.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.  
Die Ortsbehörden

werden die ihnen mitgetheilten Formulare zur Erhebung von statistischen Notizen in Bezug des Feuerlöschwesens ausfüllen und  
bis 10. Jan. kom. J. wieder hieher vorlegen.  
Den 27. Dezember 1881.  
K. Oberamt.  
Bann.

Schorndorf.  
Die mit Vorlegung der Uebersichten über die in ihrem Gemeindebezirk vorhandenen Fabriken, in denen jugendliche Ar-  
beiter beschäftigt werden im Rückstand befindlichen Schultzeißenämter werden hieran enert f. Schorndorfer Anzeiger Nr. 145.  
Den 24. Dezember 1881.  
K. Oberamt.  
Bann.

Abgeordneten-Wahl

Schorndorf.  
Bei der gestern stattgefundenen Wahl eines Landtags-Abgeordneten haben vrs 5061 Wahlberechtigten 2847 abgestimmt.  
Von den abgegebenen Stimmen waren  
giltig . . . . . 2800  
ungiltig . . . . . 47  
Die absolute Mehrheit der giltig abgegebenen Stimmen betrug 1401. Herr Präsident von Hofacker in Stuttgart ver-  
einigte 2770 Stimmen auf sich und ist daher Landtags-Abgeordneter des Oberamtsbezirks Schorndorf.  
Demselben wurde von der Oberamtswahlcommission sofort die vorgeschriebene Wahlurkunde ausgesetzt und zugestellt.  
Den 23. Dezbr. 1881.  
K. Oberamt.  
Bann.

K. Amtsgericht Schorndorf.  
In der Concursache des Wilhelm Kaspar, Bauers von der Nassachmühle, Gemeindebezirks Baiereck, ist zur Abnahme  
der Schlussrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schluss-erzeichniß und zur Beschlußfassung über nicht verwerth-  
bare Vermögensstücke, Schlußtermin auf  
Freitag, 17. Januar 1882, Vormittag 9 Uhr  
bestimmt.  
Den 28. Dezbr. 1881.  
Gerichtsschreiber  
Seiger.

Benachrichtigung an  
Erbchaftsgläubiger  
und Gläubigeranruf.

Die Erbschaft wurde nicht angetren.  
Sievon werden die Erbschaftsgläubiger  
gemäß Beschlusses der Theilungsbehörde  
vom 23. d. Mts. mit dem Aufzuge be-  
nachrichtigt, daß wenn nicht  
binnen 2 Wochen  
ein Antrag auf Konkursöffnung gestellt  
wird, die Vertheilung des Nachlasses unter  
die Gläubiger erfolgen werde.  
Zugleich werden unbekannte Gläubiger  
aufgefordert, ihre Ansprüche inner der  
gleichen Frist hieher anzumelden und zu  
erweisen, widrigenfalls sie bei der Ver-  
lassenschaftsausaindersetzung nicht berück-  
sichtigt würden und ihnen bloß das gesetz-  
liche Absonderungsrecht (Art. 40 des

ausgesetzt 1,675 Mrk  
wornach Ueberschuldung vorliegt.  
Die Erbschaft wurde nicht angetren.  
Sievon werden die Erbschaftsgläubiger  
gemäß Beschlusses der Theilungsbehörde  
vom 23. d. Mts. mit dem Aufzuge be-  
nachrichtigt, daß wenn nicht  
binnen 2 Wochen  
ein Antrag auf Konkursöffnung gestellt  
wird, die Vertheilung des Nachlasses unter  
die Gläubiger erfolgen werde.  
Zugleich werden unbekannte Gläubiger  
aufgefordert, ihre Ansprüche inner der  
gleichen Frist hieher anzumelden und zu  
erweisen, widrigenfalls sie bei der Ver-  
lassenschaftsausaindersetzung nicht berück-  
sichtigt würden und ihnen bloß das gesetz-  
liche Absonderungsrecht (Art. 40 des

ausgesetzt 1,675 Mrk  
wornach Ueberschuldung vorliegt.  
Die Erbschaft wurde nicht angetren.  
Sievon werden die Erbschaftsgläubiger  
gemäß Beschlusses der Theilungsbehörde  
vom 23. d. Mts. mit dem Aufzuge be-  
nachrichtigt, daß wenn nicht  
binnen 2 Wochen  
ein Antrag auf Konkursöffnung gestellt  
wird, die Vertheilung des Nachlasses unter  
die Gläubiger erfolgen werde.  
Zugleich werden unbekannte Gläubiger  
aufgefordert, ihre Ansprüche inner der  
gleichen Frist hieher anzumelden und zu  
erweisen, widrigenfalls sie bei der Ver-  
lassenschaftsausaindersetzung nicht berück-  
sichtigt würden und ihnen bloß das gesetz-  
liche Absonderungsrecht (Art. 40 des

Montag, 2. Januar 1882,  
Vorm. 10 Uhr

Diöcesan-Verein.

2. Tim. 2, 1 squ. — Bibelunterricht  
des Geistlichen. Synodalia. Statisti-  
sches.  
Sch. H.



### Oberurbach. Amtsgerichts Schorndorf. Ausruf an Erbschaft gläubiger.

In der Verlassenschaftsache des  
storbenen Johann Georg Warg, Sch  
machers von Oberurbach, haben die Er  
ben die Erbschaft nur mit der Rechtswohlth  
des Inventars angetreten.

Zu Folge Beschlusses der Theilung  
behörde vom 23. d. Mts. werden un  
kannte Forderungsberechtigte, insbeson  
dere auch die in dem außergerichtlich  
Schuldbefahren des Verstorbenen p. 183  
zu Verlust gekommenen Gläubiger, falls  
sie ihre Forderungen geltend machen wol  
len, zu Anmeldung ihrer Ansprüche  
bis 11 Januar 1882

unter der Bedrohung aufzordert, da  
Diejenigen, welche eine bis jetzt unterblie  
bene Anmeldung v. räumen, bei der in  
dem Ausinanspruchsetzungs-Verfahren sich  
vollziehenden Vertheilung der bekannten  
Gläubiger nicht berücksichtigt werden, und  
ihnen nach Durchführung des Verfahrens  
nur noch das durch Art. 40 des Pfand-  
Gesetzes eingeräumte Absonderungsrecht  
vorbehalten bleiben würde.  
Den 24. Dez. 1881.

R. Gerichtsnotariat.  
Gaupp.

Thomashardt.  
Aus der Conkursmasse des Ludwig  
Benz, Bäckers in Thomashardt, verkaufe  
ich in dessen seitheriger Wohnung am  
Mittwoch des 4. Januar 1882  
von Vormittags 11 Uhr an  
gegen baare Bezahlung:

1 rothschneidige Kuh, etwas Heu, Dehm  
und Stroh, 1 Mohlpresse, eisengebun  
dene Fässer im Gehalte von 1380,  
1234, 940, 920, 905, 832, 785,  
540, 398, 148 Litern, 1 Gummi-  
Einfüllschlauch, 1 Eimer 1881er Wein  
und sonstiges.

Liebhaber sind hiezu eingeladen.  
Den 22. Dezember 1881.

Concurs-Verwalter:  
Amtsnotar Speidel.

### Volks-Verein.

Donnerstag Abend im Waldhorn.

### DG. Viktor Reuz.

- Schützenwürste à 20 S.
  - Singer Würste à 20 S.
  - Knackwürste à 12 S.
  - Gerante Leberwürste à 12 S.
  - Tübinger Pfefferwürste à 12 S.
  - Göttinger Würste à 12 S.
  - Stuttgarter Pfefferwürste à 10 S.
  - Salvenatwürste à 10 S.
  - Franfurter Bratwürste à 20 S.
  - Noßblauwürste pr. Paar 20 S.
  - Salzgerauchte Bratw. p. P. 24 S.
  - Seitenwürstchen pr. Paar 12 S.
- empfehlen  
Chr. Moser.

Auf dem Wege durch die Stadt auf  
den Feuersee und von da über die Schloß-  
äder zurück, ging gestern eine goldene  
Broche verloren, welche der redliche  
Finder gegen Belohnung abgeben wol  
len in der Palm'schen Apotheke.

### An meine Wähler!

Durch die am 22. d. Mts. erfolgte Neuwahl eines Land-  
tags-Abgeordneten, habe ich wiederholt einen seltenen Beweis  
von Zutrauen der Herren Wähler erfahren, für welchen ich  
vorläufig auf diesem Wege meinen innigsten Dank abzustatten  
mir erlaube.

Wie seither, so soll es auch künftig mein aufrichtiges Be-  
streben sein, dieses schöne Vertrauen möglichst zu rechtferti-  
gen.

Stuttgart, den 24. Dezbr. 1881.

Präsident Hofacker.

Kaiserlich Deutsche Post.

Norddeutscher Lloyd.  
Postdampfdiffahrt  
von  
BREMEN nach  
BALTIMORE  
Directe Billets  
nach dem Westen  
BREMEN nach  
NEW-YORK  
der Verein. Staaten.  
BREMEN  
AMERIKA.  
Wagen Passage wende man sich an  
Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen, oder an de  
Saupt-Agenten  
Johs. Rominger in Stuttgart  
b dessen Agenten  
Carl Veil in Schorndorf.  
Jman. Scheffel in Waiblingen.  
Heinr. Chr. Bilfinger in Welzheim.

### Empfehlung.



Bei der  
Stuttgarter Pferde-Versicherung  
habe ich meine Pferde versichert und es ist mir eines derselben  
anfangs dieses Monats verendet. Die nach den Statuten be-  
stimmte Entschädigung wurde mir heute schon durch Herrn Ober-  
amtsstierarzt Ehrmann in Schorndorf ausbezahlt, weshalb ich  
die Versicherungsgesellschaft jedem Pferdebesitzer empfehle.  
Neuweilerhof W. Welzheim, den 23. Dezbr. 1881.  
August Schönleber.

Stollwerck's  
Chocoladen  
und Cacaos  
empfehlen in Originalpackung in Schorn-  
dorf J. Veil beim Hirsch.

Stuttgart.  
Billiger Verkauf von  
reinwollenem Strickgarn,  
per A von M. 2. — an, Farbe: grau,  
braun und weiß, auch feinere Zuggarne  
zu M. 3. — per A; gleichzeitig bringe  
ich meine rein wollene Putzstoffs zu  
sehr billigem Preis in Erinnerung.  
H. Herion, Kronenstr. 1,  
Ecke der Königs- u. Kronenstr.

empfehlen in schöner Auswahl  
Fr. Speidel.

### Bürgerauschuhwahl- Vorschlag.

Obmann: Ziegler Joh., sen.  
Bauerle, Kaufmann.  
Sahn, Müller.  
Kumpf, Weingtr.  
Dittel, Bäcker.  
Müller, Metzger.  
Bock, Bäcker.  
Schaal, Fr., jr. Wgtr.  
Im Anschluß mit der Bitte an die  
geehrte Wählerchaft, diesem Wahlvorschlag  
eine besondere Aufmerksamkeit zu widmen,  
indem bei der Aufstellung desselben nur  
das Gemeinwohl maßgebend war.  
Mehrere wohlgestante Bürger.

### Wahlvorschlag für die Bürgerauschuhwahl.

Obmann: Haag, G., Apotheker.  
Ziegler, Johs., alt, Kupferschmid.  
Wegand, Schuhmacher.  
Strähle, Jakob, Schmid b. d. R.  
Bregler, Carl, Bäcker.  
Stöber, Joh., Weingärtner.  
Gaber, Paul, Fabrikant.  
Weyer, Carl, Metzger, Kaufmann.  
Der Ausschuh des Volksvereins.

Ich bitte dringend, bei der bevorstehenden  
Bürgerauschuhwahl von meiner Person  
abzusehen.  
Apotheker Haag.

### Schlittschuhe empfehlen billigst Fr. Speidel.

Melbourne 1881. — 1. Preis — silberne  
Medaille.  
Spielwerke  
4—200 Stücke spielend; mit oder  
ohne Expression, Mandoline, Trom-  
mel, Glocken, Castagnetten, Himmels-  
stimmen, Harfenpiel etc.  
Spieldosen  
2—16 Stücke spielend; ferner Ne-  
cessaires, Cigarrenständer, Schweizer-  
häuschen, Photographicalbums,  
Schreibzeuge, Handtaschen, Brief-  
beschwerer, Blumenvasen, Cigarren-  
etuis, Tabaksdosen, Arbeitstische,  
Flaschen, Biergläser, Portemonnaies,  
Stühle, etc., Alles mit Musik. Stets  
das Neueste und Vorzüglichste em-  
pfehlen  
J. H. Heller, Bern  
(Schweiz.)  
Nur direkter Bezug gar-  
rantirt Echtheit; illustrierte Preisli-  
sten sende franco.  
Buntpapier und ein  
unverwundliches und unzerstörbares  
unverwundliches und unzerstörbares  
unverwundliches und unzerstörbares  
unverwundliches und unzerstörbares

Kaiserlich Deutsche Post.  
Hamburg-Amerikanische  
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.  
Directe Deutsche Post-Dampfschiffahrt  
HAMBURG-NEW-YORK  
regelmäßig zwei Mal wöchentlich  
jeden Mittwoch und jeden Sonntag, Morgens.  
Durch-Passage nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten.  
Auskunft wegen Fracht und Passage erteilt der General-Bevollmächtigte  
August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger,  
Hamburg, Admiralitätsstrasse 33/34,  
sowie die General-Repräsentanz für Württemberg:  
Carl Anselm in Stuttgart  
und dessen Vertreter:  
Albert Wernle in Badersberg.

### D. F. Müller's ächte Ulmer Lebens-Essenz

ist das beste Präservativ- und Hilfsmittel bei an-  
stehenden Fiebern, Blähungen und Verstopfung,  
Bleichsucht, Cholera, Engbrüstigkeit, Halsweh, ver-  
schleimter Brust, Durchfall, rober u. weißer Ruhr,  
Kolik, Kopfschmerz, bei Magenübeln, Mutterweh, rheu-  
matisch-gichtischen u. vielen anderen Leiden, haupt-  
sächlich gegen die Seerkrankheit, laut mehreren  
Zuschriften das unentbehrlichste Mittel.  
Per Flacon 1 Mart.

### Der ächte Franziskaner, welcher nur allein von D. F. Müller in Ulm a.D. bereitet wird, ist aus den besten Kräutern und Wurzeln, welche existiren, gewonnen. Der ächte Franziskaner ist bei allen Magen- übeln u. deren Folgen, bei Blutmuth, schlechter Verdauung u. Verstopfung, rheumatisch-gichtischen Leiden das beste Mittel. Per Flasche Mart 3 und 1. 50. Zu haben in Schorndorf bei Carl Veil. Herrn D. F. Müller in Ulm. Mit Freuden kann ich Ihnen mittheilen, daß ich durch den Gebrauch von 2 Flaschen Ihres unvergleichlichen Franziskaners von meinem lang- jährigen Magen- und Nierenleiden vollständig be- freit bin. Ihre Lebensessenz hat meiner Frau bei verschiedenen Veranlassungen, und bei meinem 8jährigen Töchterchen bei einem Kolikanfall die vorzüglichsten Dienste gethan; ich bin der festen Ueberzeugung, daß mein Kind nur durch den Gebrauch Ihrer Ulmer Lebensessenz dem Leben erhalten blieb. Louis Bayerländer, Baumunternehmer in Bergatreute W. Walzsee.

### Deutelsbach. Vorzügliches Zimmliqueur pr. L. 60 Pf. Pfefferminzliqueur pr. L. 70 Pf. Magenbitter pr. L. 90 Pf. Alpenkräuterliqueur pr. L. 1 M. 20. Branntwein pr. L. 50 Pf. empfehlen W. Gaupp.

### 1150 Mart Pfluggeld hat in ei- nem oder mehreren Posten sofort auszu- leihen Wilh. Water, Zeugschmid.

### Schlittschuhe

in großer Auswahl empfielt außerst billig  
Carl May Meher am Markt.

### Spreuer hat abzugeben Müller Sohn.

Winterbach.  
Eine größere Partie Angersen, u.  
ungefähr 25 Ctr. Stroh verkauft Mon-  
tag den 2. Januar 1882 Mittags 1 Uhr  
Jakob Bärk's Wittwe.

### Bergmann's 18 Theerschwefel-Seife

bedeutend wirksamer als Theerseife,  
vernichtet sie unbedingt alle Arten Haut-  
unreinigkeiten und ersetzt in kürzester Frist  
eine reine, blendendweiße Haut. Vorräthig  
à Stück 50 Pf. bei Carl Kischer.

Hebel's Rheinländer  
Hausfreund  
das Jahr  
1882.  
Louis Bayerländer,  
Baumunternehmer  
in Bergatreute W. Walzsee.

### Sportel-Verzeichnisse

sind zu haben in der  
C. Mayer'schen Buchdruckerei.

### Schuldflagprotokolle

sind zu haben in der  
C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Tages-Begebenheiten

Efelingen, 19. Dez. Vor acht Tagen brachte ein Arbeiter in der Fabrik von Holslein u. Schaufele seine linke Hand in die Maschine, so daß ihm Daumen, Zeige- und Mittelfinger abgenommen werden mußten. Derselbe erlag in Folge eingetretener Sundschrumpfs gestern seinen Verletzungen, er hinterläßt eine Wittwe mit 5 unversorgten Kindern.

Vom mittleren Neckar, 22. Dezbr. Trotz der verhältnismäßig gelinden Witterung ist bei uns heute Nacht doch ein Mann erfroren. Derselbe wurde oberhalb des Dorfes Neckargröningen liegend aufgefunden. Seine Papiere bezeichnen ihn als den 62jährigen Schreinergehilfen Ch. Rathgeber aus Lauffen a/M.

Heilbronn, 20. Dez. Ein 13jähriges Mädchen, welches am Sonntag einen Hasen vom Küchenherd entfernen wollte, kam hierbei dem Schürloch zu nahe. Die Kleider fingten Feuer, und bis Hilfe herbeikam, war das Mädchen so fürchterlich verbrannt, daß es gestern Früh nach qualvollen Leiden verschied.

Vom Oberamt Maulbronn, 15. Dez. In Sternenfels wurde heute eine 61jährige Frau wegen Verdachts abthölicher Tödtung ihrer Enkelin, eines 6 Monate alten Kindes, in Gast genommen. Das Kind, das immer gesund gewesen war, starb über Nacht. Auf seine Anzeige erfolgte eine gerichtliche Untersuchung, zu welcher Hr. Obermedizinalrath v. Höpfer von Stuttgart herbeigerufen wurde. Es wurde erhoben, daß das Kind durch Erstickung seinen Tod gefunden habe und wahrscheinlich Gewalt angewendet worden sei. Außer der Großmutter, welche über das arme Geschöpf, ein uneheliches Kind ihrer Tochter von jeher ärgerlich war, befand sich niemand in jener Nacht in der Nähe des Kindes.

Von der oberen Nagold, 24. Dez. Glasmeister Joh. Gg. Killinger in Gaitenbach besuchte seinen im Klinikum zu Tübingen untergebrachten Bruder. Da er den Abendzug zur Rückfahrt versäumte, so erbat er sich die Vergünstigung der Nachherberge im Krankenhause, welche ihm denn auch vom Krankenwärter gewährt wurde. Als letzterer am andern Morgen dieses Zimmers, glücklicherweise ohne brennendes Licht betrat, fand er dasselbe mit Gas geschwängert und Killinger anscheinend leblos auf seinem Lager. Sofort angewandter ärztlicher Hilfe gelang dessen Rettung und es erfolgte nun die Rückfahrt nach Gaitenbach. Doch schon andern Tages zeigten sich bei Killinger die Einwirkungen des Gases auf's Neue und der Tod raffte ihn unrettbar weg. Der junge Mann war erst 26 Jahre alt und lebte seit 2 Jahren in glücklicher Ehe.

Berlin. Ueber die Nachmittagsitzung des Reichstags am 16. Dez. macht das „Deutsche Tagbl.“ die treffende Bemerkung: „Parlamentarischer Sansculottismus dürfte die passende Bezeichnung sein für das, was man von den Extremen zu sehen und zu hören bekam.“ — Konnte sich doch, als Minister v. Putzamer äußerte, diejenigen Beamten, welche in gesetzlicher Weise die Regierung bei den Wahlen unterstützt haben, verdienen die Anerkennung und den Dank der Regierung und des Kaisers, — Eugen Richter nicht enthalten „Pfui Teufel!“ zu rufen. Es scheint demnach nicht unrichtig zu sein, wenn Richter's begeisterte Biograph, Werner in seinem Außern bleibische Züge wahrgenommen hat. Immerhin ist es traurig, wenn Leute mit so wenig Schamgefühl sich als Vertreter der Nation aufspielen können.

Bremen, 22. Dez. Die Anmeldungen von Auswanderern mehren sich in einer Weise, wie man es nie in irgend einem früheren Jahre gekannt hat; in der That haben wir nach allen Anzeichen im nächsten Jahre einen wahren Exodus zu erwarten. Wir können auf Grund unserer Erkundigungen, die einer Quelle entlehnt wurden, welche jeden Zweifel ausschließt, die Wahrscheinlichkeit verbürgen, daß bereits jetzt die beispiellose Zahl von über dreizehn Tausend Auswanderern fest für das nächste Jahr engagirt ist. Einer solchen außerordentlichen Auswanderung gegenüber wird der Norddeutsche Lloyd die Zahl seiner Abfahrten wesentlich vermehren. Nach dem so eben ausgegebenen Fahrplan dieser Gesellschaft werden im März nächsten Jahres 18 Dampfer von hier nach den Vereinigten Staaten abgehen; dann werden 13 nach Newyork und 5 nach Baltimore fahren. Im März werden neun Fahrten einen um den andern Tag, und vier Abfahrten mit jedesmal zwei Tagen Zwischenraum nach Newyork stattfinden.

Hamburg, 20. Dezbr. Der am Sonntag herrschende, starke Sturm hat an den Nordseeküsten schweres Unglück im Gefolge gehabt. Am Abend verkündeten Kanonenschüsse des schnelle Steigen des Wassers, welches um 2 1/2 Uhr Morgens eine Höhe

von 13 Fuß erreichte, und die Küsten der niedrig gelegenen Gegenden der Stadt überschwemmte. Montag stieg das Wasser abermals und erreichte einen Stand von 14 Fuß Höhe. Aus Glückstadt wird gemeldet, daß dort seit Sonntag Mittag fürchterliches Unwetter herrscht. Sturm aus Südwest mit starken Niederschlägen und Gewitter während der Nacht und Montag früh. Das Elbwasser steht so hoch, daß die Marschen vielfach unter Wasser sind.

Wien, 19. Dez. Eine heute neuerlich angefertigte Zusammenstellung der Verunglückten und Vermißten vom Montag-ter. ergab die Zahl von 620 Personen.

Paris, 18. Dez. Rochefort antwortet heute auf eine Bemerkung der République Française, der Ausgang seines Ozeffes sei eines der außerordentlichsten Dinge, welche seit 10 Jahren vorgekommen, mit folgenden Worten: „Es gibt noch viel außerordentlichere Dinge, an die man nicht gedacht hat; nämlich die, zu sehen, daß ein Genuese, (Gambetta), der Neffe eines italienischen Banditen ist, welcher Reisende auf der Landstraße beraubt hat und deshalb gehängt worden ist, Chef eines französischen Ministeriums mit einem Badenser als Unterstaatssekretär ist.“

Uster, 17. Dezbr. In Folge eines Bruchs des Schrägdammes ist die Stadt Perregaux bei Oran überschwemmt worden; es sind dabei 54 Menschen ertrunken.

London. Eine Explosion schlagender Wetter fand in der Kohlengrube Abram bei Bolton statt. Man begrubet 180 Tödt.

(Zwei Parallelen zu der Katastrophe des Ringtheaters in Wien aus dem Alterthum und aus der neuen Zeit.) Tacitus berichtet aus dem Jahre 27 n. Chr. von einem riesigen Theaterinsturz zu Jidenä bei Rom. Attilus erbaut ein ungeheures Amphitheater zu Festschmühen, ohne Fundament auf festem Boden und ohne feste Verbindung des Holzwerkes; Beides unterließ er aus Geiz. Massenhaft strömten Männer, Frauen und Kinder herein. Da begann der Bau zu wanken, und stürzte nach innen und außen, wobei auf beiden Seiten fürchterliche Verletzungen an Menschenleben erfolgten. Tausende lebten noch Tage und Nächte lang mit abgerissenen Gliedern fort und ersüßten die Luft mit Klagegeschrei. Nicht selten stritten sich Angehörige um Leichen, deren Gesichter nicht mehr erkennbar, die sie aber an den Gliedern als die Ihrigen zu erkennen glaubten. Als man den Schutt wegräumte, stieg die Zahl der Vermainten und Verkrüppelten auf 50 000! In Rom sah es damals aus, wie nach einer fürchterlichen Schlacht; überall richtete man Lazarette ein. Der Erbauer Attilus, ein Freigelassener, wurde zur Strafe verbrannt. Fortan mußte jeder Erbauer eines Theaters circa Fr. 40 000 Abgabe entrichten, und vor der Eröffnung prüfte man die Haltbarkeit der Fundamente.

Der 8. Dez. Die „W. Allg. Ztg.“ macht darauf aufmerksam, daß sich vor 18 Jahren die Brandkatastrophe zu San Jago de Chili, welcher 2000 Frauen zum Opfer fielen, genau an demselben Feiertage, Maria Empfängniß, und Datum wie in Wien, am 8. Dez., und um dieselbe Abendstunde zutrug. Die Jesuitenpatres hatten zu Ehren der unbefleckten Empfängniß eine Kirche durch die ganze Länge und Höhe des Schiffes mit papiernen Heiligenfahnen und künstlichen Wolken aus Gaze geschmückt. Als der Brand ausbrach, stürzten die Unglücklichen verzweiflungsvoll nach dem einzigen Ausgange, den bald lebendige Barrikaden versperrten. Hunderte verblieben knieend im Gebete und wurden so ein Opfer der Flammen. Die Patres stützten durch die Fenster der Sakristei — nur Einer verblieb und segnete die Sterbenden ein. Das Volk von San Jago machte die Kirche nicht nur der Erde gleich, sondern grub sogar die Fundamente aus, zerstückte die Quadern und warf sie in's Meer. Dann wurde der Boden umgepflügt und Salz gesät. Kein Kreuz, kein Denkmal durfte auf der Brandstätte errichtet werden und sie blieb öde und vom Fuß gemieden bis auf den heutigen Tag.

Bei den Schießübungen eines Regiments der Garnison in K. nahm jüngst ein Hauptmann einem Rekruten die Büchse aus der Hand mit den Worten: „Jetzt will ich Dir zeigen, wie man schießen muß“, legte an, zielte und — fehlte. „So schießst Du, mein Sohn“, wandte er sich katzbäutig zu dem Soldaten an. Er lud und schoß noch einmal und fehlte wieder. — „Und so schießt Dein Freund Mayer!“ Beim dritten Male traf er das Ziel: „Siehst Du, so muß man schießen.“

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf

# Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertel 9 S. Insektionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr. 154.

Samstag den 31. Dezember

1881.

## Einladung zum Abonnement.

Für das I. Quartal 1882 können auf den

## Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei den R. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.

Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 M. 15 S.

Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 S.

Die Redaction.

## Bekanntmachungen.

### An die Gerichtsvollzieher im Bezirke.

Dieselben werden daran erinnert, daß auf den 1. Januar wieder die Register mit den früher erteilten Recessen nebst deren Beantwortung einzusenden sind. Schorndorf, 30. Dezbr. 1881.

R. Amtsgericht. Kiefching.

### An die Ortsvorsteher des Bezirks.

Nach einer Verfügung des R. Justiz-Ministeriums vom 24. Dezbr. 1880 haben in Zukunft die Vorsteher der Gemeindegerichte auf den Grund der in einzelnen bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten verfaßten Protokolle auf den 15. Januar an das Amtsgericht einzusenden eine Uebersicht darüber:

- 1) In wie vielen Fällen wegen als unbefristet eingelagerter Geldforderungen ein Schuldlag-Verfahren in dem Jahre 1881 statt gefunden hat —
- 2) Wie viele bürgerliche Rechtsstreitigkeiten in dem verfloffenen Jahre bei den Gemeinde-Gerichten angefallen und —
- 3) wie viele durch Urtheil oder in anderer Weise erledigt worden sind.

Schorndorf, den 30. Dezbr. 1881.

R. Amts-Gericht. Kiefching.

### Die Ortsbehörden

werden die ihnen mitgetheilten Formulare zur Erhebung von statistischen Notizen in Betreff des Feuerlöschwesens ausfüllen und bis 10. Jan. kom. J. wieder hieher vorlegen. Den 27. Dezember 1881.

R. Oberamt. Baum.

### Die Ortsbehörden

haben die Verzeichnisse über die anlässlich der letzten Abgeordnetenwahl entstandenen Kosten umgehend hierher vorzulegen. Den 30. Dezember 1881.

R. Oberamt. Baum.

### Die Ortsbehörden

Die unterm 9. Mai d. J. über den Stall des Georg Michael Gutt in Winterbach, wegen Lungenseuche verfügte Sperre wird hemit aufgehoben. Den 29. Dezbr. 1881.

R. Oberamt. Baum.

### Die Ortsbehörden

werden angewiesen, die Lokalfeuerlöschordnung nebst der R. Verordnung über die Feuerpolizei vom 21. Dez. 1876 zu publiziren und die Mannschafslisten einer Revision zu unterwerfen. Den 29. Dez. 1881.

R. Oberamt. Baum.

### Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 3. Januar werden im Stadtwald Eichenbach verkauft 50 Rm. eichene Prügel und 400 eichene Wellen, ein kleinerer Saablock und 6 kleinere Eichenabstümme. Zusammenkunft Mittags 1 Uhr beim Eichenbachbrücke. Stadtpflege.

### Am Montag den 2. Januar

Nachmittags 4 Uhr wird die Beisuh einer Parthie Mauersteine vom Stadigraben auf die Urbansstraße veraffordirt, wozu Liebhaber auf den Platz einladet. Den 30. Dez. 1881. Stadtbauamt. Mater.

Nächsten Montag, Mittags 2 Uhr wird der Pfösch auf 4 und 3 Nacht auf dem Rathhaus im Lustreich verkauft von der Stadtpflege.

Für ein jüngeres Mädchen, welches für häusliche Arbeiten, sowie Feldgeschäfte verwendet werden kann wird folgende Stelle gesucht. Näheres bei der Red.